

## Internationale Gartenbauausstellung 2027 rückt näher

Thomas Pisula: "Große Chance für den Dortmunder Nordwesten"

Das Landeskabinett NRW hat Mitte Iuli 2018 beschlossen, die Durchführung der Internationalen Gartenausstellung (IGA) in der Metropole Ruhr 2027 grundsätzlich zu unterstützen. Der Rat der Stadt Dortmund befasste sich vor der Sommerpause mit dem Projekt "Emscher nordwärts", das Bestandteil des Dortmunder IGA-Konzepts ist. "Emscher nordwärts ist eine große Chance für den Dortmunder Nordwesten, die wir unbedingt nutzen sollten", so der Vorsitzende des Ratsausschusses für Bauen, Verkehr und Grün Thomas Pisula.

Im Süden auf der Brachfläche des ehemaligen Werkes Hoesch Spundwand Profile entsteht ein neuer Stadtteil. Kleinteiliges, hochwertiges Gewerbe, innovatives Wohnen in Verbindung mit

Wasserelementen und Grünstrukturen sind die Zielvorstellungen für diesen Be-

Der Fokus im nördlichen Bereich liegt auf einer Stärkung und Weiterentwicklung der Angebote aus den Bereichen Kultur/Tourismus, Freizeit/Erholung und Wirtschaft/Gewerbe. Das industriehistorisch bedeutsame Gesamtensemble der Kokerei Hansa, die rekultivierte Mülldeponie Deusenberg, die über einen hohen potenziellen Freizeit- und Erholungswert verfügt, das Nahverkehrsmuseum Mooskamp mit den Exponaten Dortmunder Nahverkehrsgeschichte sowie der Stadtteil Huckarde bilden den nördlichen Ankerpunkt des Projektgebietes.

Zwischen den Ankerpunkten im Norden

und Süden des Plangebietes spannt sich ein grünes Band entlang der renaturierten Emscher, die sog. Emscherpromenade. Im zentralen Bereich befindet sich mit dem Hansa-Brückenzug ein monumentales Brückenbauwerk aus den Jahren 1924/25, der zugänglich gemacht werden soll. Damit wird die einzige noch bestehende Barriere eines durchgängigen Fuß- und Radweges entlang der Emscher von Holzwickede im Osten bis zur Stadtgrenze Castrop-Rauxel im Nordwesten über-

"Für die Realisierung des gesamten Proiekts wird mit öffentlichen Kosten in Höhe von 50,7 Mio. Euro gerechnet. Gut angelegtes Geld, das den Nordwesten sicher aufwerten wird", weiß Pisula zu berichten.

### CDU-Forderung für wohnungslose Menschen

"Wohnen im Alter 60 plus" – Konzept für Wohnungslose wird ergänzt – auch für obdachlose junge Erwachsene

Auf Initiative der CDU-Fraktion hat der Sozialausschussinseiner Sitzungam7. Juni 2018 das von der Verwaltung vorgelegte Konzept der Wohnungslosenhilfe um eine Wohneinrichtung "60 plus" und einen Tagesaufenthalt für obdachlose junge Erwachsene ergänzt.

"Für (ehemalige) Prostituierte, Obdachlose und Menschen mit langer Suchtbiografie ab 60 Jahren gibt es in der Dortmunder Trägerlandschaft keine Einrichtung, in die sich dieses Klientel im Alter zurückziehen kann", beschreibt die sozialpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion Justine Grollmann die Situation. "Personen dieser Zielgruppe sind am Wohnungsmarkt besonders benachteiligt und finden nur sehr schwer oder gar

keinen Zugang zu entsprechenden Hilfeeinrichtungen. Der Wunsch nach Individualität, Privatsphäre und Selbstentfaltung, aber auch das Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Geselligkeit im Alter ist bei diesem Personenkreis ebenfalls ein großes Begehren. Diese Menschen bringen aufgrund ihrer Vorgeschichte eine Problemlage mit, die mit denen in vorhandenen Einrichtungen für ältere Menschen nicht konform gehen."

Mehrere Städte bieten mittlerweile solche Unterbringungen an, u. a. auch die Stadt Münster. Sie bietet eine "60 plus"-Einrichtung für das oben genannte Klientel bereits seit 2013 an und sieht es heute - fünf Jahre später - als ein geglücktes Projekt. Als möglichen Träger

einer solchen Einrichtung könnte sich die CDU den Landschaftsverband Westfalen-Lippe vorstellen.



**Justine Grollmann** 

"Ein weiterer Schritt wurde aber auch für die obdachlosen jungen Erwachsenen unternommen, für die es bisher keine Tagesaufenthalte gibt. Auch das hat der Ausschuss auf Antrag der CDU mehrheitlich beschlossen. Soll heißen, dass die Verwaltung den Auftrag erhalten hat, eine zusätzliche Einrichtung für obdachlose junge Erwachsene in zentraler Lage zu schaffen. Das wäre eine weitere große Bereicherung auf der sozial-menschlichen Ebene für Dortmund", so Grollmann.

So erreichen Sie uns:

V.i.S.d.P.: Ralf Binnberg

Geschäftsführer

Readktion: Ulrich Monegel (Leitung), Mario Gräbel

Ute Schlecht Satz:

Impressum<sub>.</sub>

Richard Schlecht GmbH Druck:

Friedensplatz 1 44135 Dortmund

Mo. - Do.: 8.30 - 17.30 Uhr 9.00 - 15.00 Uhr

oder nach Vereinbarung Telefon: 02 31 - 57 94 11/12

Telefax: 02 31 - 57 98 03 www.cdudo-fraktion.de Internet: E-Mail: fraktion@cdu-dortmund.de Sie möchten KLARTEXT weiterempfehlen?

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code und schicken Sie uns eine E-Mail mit Name und Anschrift des neuen Empfängers an: fraktion@cdu-dortmund.de







# **Clartext**



#### Positionen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

#### August 2018



Ulrich Monegel

Inhalt

CDU-Mitalied Norbert Dahmen neuer

CDU freut sich: Ehrenamtskarte wird

Baustellenkoordination in Dortmund

• CDU-Fraktion lehnt generelles LKW-

Internationale Gartenbauausstelluna

• CDU-Forderung für wohnungslose

Fahrverbot auf B1 weiter ab

Rechts- und Ordnungsdezernent

endlich eingeführt

wird deutlich besser

2027 rückt näher

#### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vor der Sommerpause hat der Rat der Stadt wieder einmal wichtige Entscheidungen für die Zukunft Dortmunds getroffen. Ausschnitte daraus möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen.

Mit Norbert Dahmen hat die Stadt Dortmund wieder einen Rechts- und Ordnungsdezernenten, nachdem seine Vorgängerin Diane Jägers Anfang des Jahres 2018 nach Düsseldorf in das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung gewechselt war. Norbert Dahmen war vorher Rechtsund Ordnungsdezernent im niederrheinischen Viersen.

Streitthema zwischen Politik und Dortmunder Stadtverwaltung bleibt weiterhin ein mögliches ganztägiges Fahrverbot für LKW auf der B1. Seitens der CDU-Fraktion gibt es nunmehr den Kompromissvorschlag, die B1 maximal für LKW bis zur Schadstoffklasse Euro 4 zu sperren. Eine Entscheidung hierzu fällt nach den Sommerferien.

Näher zu rücken scheint auch eine Teilnahme der Stadt Dortmund an einer möglichen Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) im Jahr 2027 im Ruhrgebiet. Der Rat verabschiedete hierzu eine hochinteressante Projektskizze mit einem möglichen Investitionsvolumen von rund 50 Millionen Euro, die sich vom ehemaligen Gelände von Hoesch Spundwand an der Rheinischen Straße entlang der Emscher bis zum Bahnhof Mooskamp im Norden erstreckt.

Besonders freuen wir uns, dass nach zehnjährigen Bemühungen unsererseits in Dortmund nun endlich eine Ehrenamtskarte eingeführt wird, die diverse Vergünstigungen in den Bereichen Bildung, Einzelhandel, Freizeit, Tourismus und Kultur bereitstellt. Die Ehrenamtskarte soll dabei insbesondere denen Dank und Anerkennung aussprechen, die für ihr Engagement keine finanziellen Zuwendungen in Form von pauschalen Aufwandsentschädigungen

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen! Hinweise, Kritik und Anregung sind uns hierbei stets willkommen.

Ulrich Monegel Vorsitzender der CDU-Fraktion

**DO** kann mehr!



## **CDU-Mitglied Norbert Dahmen neuer Rechts- und Ordnungsdezernent**

Norbert Dahmen, den der Rat der Stadt Dortmund in seiner Sitzung am 17. Mai mit großer Mehrheit zum neuen Rechts- und Ordnungsdezernenten im Dezernat 3 der Stadt wählte, wurde in der Ratssitzung am 12.07.2018 vereidigt.

Dahmen bedankte sich herzlich bei den Mitgliedern des Rates für das entgegengebrachte Vertrauen und bekräftigte, dass er sein Bestes zum Wohle der Stadt Dortmund tun werde. Dortmund sei ein pulsierendes Oberzentrum. Es sei spannend zu erleben, wie die Stadt sich in Zukunft weiterentwickeln wird und es reize ihn, daran mitzuarbeiten.

Hierzu der stellv. CDU-Fraktionsvorsitzende und personalpolitische Sprecher Dr. Jendrik Suck: "Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Norbert Dahmen und heiße ihn als neues Mitglied des Verwaltungsvorstandes der Stadt Dortmund herzlich willkommen. Wir alle wünschen ihm einen guten Start und viel Erfolg."

Dahmen ist von Haus aus Jurist. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Köln arbeitete der 51-Jährige als stellvertretender Amtsleiter des Kassen- und Steueramtes bei der Stadt Köln und war zuletzt Beigeordneter und Stadtkämmerer der Stadt Viersen. Dort hat er sich im Speziellen mit dem Geschäftsbereich Finanzverwaltung, Ordnung und Sicherheit, Feuerwehr und Zivilschutz, sowie Gebäudemanagement befasst. Der Christdemokrat lebt mittlerweile schon in Dortmund und ist Vater

Zum Geschäftsbereich des Dezernates 3 gehören das Rechtsamt, das Ordnungsamt, die Bürgerdienste inklusive Bezirksverwaltungsstellen, das Amt für Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, die Stabstelle Dortmunder Statistik sowie die Vertretung der städtischen Interessen im Chemischen- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen.



Foto: Dortmund-Agentur, Roland Gorecki

## CDU-Fraktion lehnt generelles LKW-Fahrverbot auf B1 weiter ab

Uwe Waßmann: "Messstellen müssen zunächst überprüft werden"



sich eine lebhaft geführte Diskussion zu den von der Verwaltung ins Auge gefassten Maßnahmen zur kurzfristigen Senkung der Schadstoffbelastung im Stadtgebiet. Hintergrund ist eine Klage der Deutschen Umwelthilfe gegen den bestehenden Luftreinhalteplan, weil die gesetzlich zulässigen Stickstoffdioxidwerte an der Brackeler Straße und der B1 überschritten werden.

In der Julisitzung des Rates entwickelte Zur Lösung des Problems der Überschreitung von NO2-Grenzwerten wird seitens der Stadtverwaltung u. a. ein ganztägiges LKW-Fahrverbot auf der B1 erwogen. Aktuell ist in der Sache noch keine Entscheidung des Rates erforderlich. Diese steht erst im Rahmen des förmlichen Verfahrens zur Ergänzung des bestehenden Luftreinhalteplanes an.

Die CDU-Ratsfraktion hat für die späte-

ren Beratungen des Themas einen Antrag eingebracht, in dem wir fordern, die Ergebnisse der von der Verkehrsministerkonferenz beschlossenen Überprüfung der Stickoxid-Messstellen abzuwarten und erst danach über das weitere Vorgehen zu beraten.

Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Ratsfraktion Uwe Waßmann bringt ergänzend einen Kompromissvorschlag ins Spiel: "Für den Fall, dass sich die Messstationen als gesetzeskonform erweisen sollten und weiterhin Grenzwertüberschreitungen festgestellt werden, sprechen wir uns gegen ein generelles ganztägiges LKW-Fahrverbot auf der B1 aus. Wir regen ein gestuftes Vorgehen an, bei dem im Falle anhaltender Grenzwertüberschreitungen zunächst ab dem 1. Januar 2019 ein ganztägiges LKW-Fahrverbot auf der B1 für Fahrzeuge bis zur Euro-4-Norm verhängt wird. Anfang 2020 soll dann bewertet werden, ob weitergehende Maßnahmen notwendig sind."

Foto: Ruhr Nachrichten

## **CDU**

### CDU freut sich: Ehrenamtskarte wird endlich eingeführt

"Es ist endlich geschafft. Dortmund bekommt die NRW-Ehrenamtskarte", freut sich die stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Christiane Krause nach über zehnjährigem zähen Ringen mit Stadtverwaltung und politischen Mitbewerbern über die Einführung der Karte.



Foto: Ehrensache.NRW

Das Land Nordrhein-Westfalen hatte im Jahr 2008 das Projekt "Ehrenamtskarte" gestartet, mit dem es - zusammen mit den Städten, Kreisen und Gemeinden - Wertschätzung gegenüber den Menschen ausdrücken wollte, die sich in überdurchschnittlichem zeitlichem Umfang ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen. "Inzwischen fast jeder Dritte in Deutschland engagiert sich in seiner Kirchengemeinde, im örtlichen Sportverein, bei der Feuerwehr, beim Katastrophenschutz und im sozialen Bereich. Hier ist das Spektrum der Betätigungsmöglichkeiten besonders groß und reicht vom Vorlesen oder Singen in der Kita über die Arbeit als Schülerlotse, bei der Schülerhilfe, der Telefon- und Internetseelsorge, Begleitung bei Amtsbesuchen, Hilfe in der Suppenküche, bis hin zur Sterbebegleitung als Hospizhelfer", so Christiane Krause weiter.

NRW unterstützt die Kommunen bei der Einführung der Karte mit fachlicher Begleitung und bei der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit. Land und Kom-

munen gewähren den Karteninhabern diverse Vergünstigungen und werben bei privaten Anbietern um deren Beteiligung am Programm. Im Internet findet man inzwischen eine Übersicht aller landesweiten Angebote. Abhängig von den örtlichen Gegebenheiten halten die teilnehmenden Kommunen Offerten mit lokalem Bezug, z.B. aus den Bereichen Bildung, Einzelhandel, Freizeit, Tourismus und Kultur bereit.

Grundlegende Voraussetzung für die Vergabe der Ehrenamtskarte ist ein ehrenamtliches oder bürgerschaftliches Engagement von wenigstens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr. "Die Ehrenamtskarte soll insbesondere denjenigen Dank und Anerkennung aussprechen, die für ihr Engagement keine finanziellen Zuwendungen in Form von pauschalen Aufwandsentschädigungen erhalten", begründet Krause die Initiative der CDU-Fraktion, die nun endlich kurz vor dem Abschluss steht.

#### Baustellenkoordination in Dortmund wird deutlich besser

Sascha Mader: "Ämter und Unternehmen stimmen sich vorher ab"



Jeder kennt die Situation, hat sie selber schon mindestens einmal erlebt: Kaum ist eine Baustelle auf einer Straße fertig und der Verkehr fließt wieder normal, hat man häufig das Gefühl, dass dieselbe Straße ein paar Monate/Jahre später wieder aufgerissen wird und eine neue Baustelle entsteht. Jüngste Beispiele sind hier die Schüruferstraße im Stadtbezirk Aplerbeck oder die Hagener Straße im Stadtbezirk Hombruch.

"Das wollten wir ändern", so der baupolitische Sprecher der CDU-Ratsfraktion Sascha Mader. Im Zuge der Haushaltsberatungen 2018 wurde die Verwaltung daher auf Antrag der CDU beauftragt, ein Konzept zur besseren Baustellenkoordination zu entwickeln. "Dieses liegt nunmehr vor und wir erwarten, dass es absehbar zu deutlichen Verbesserungen kommt.", sagt Mader weiter.

Zukünftig werden das städtische Tiefbauamt, der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und städtische Unternehmen wie zum Beispiel die Versorger DONETZ/DEW21/DOKOM21, DSW21 als Verkehrsunternehmen sowie externe Unternehmen zur Telekommunikation ihre unterschiedlichsten Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum in Dortmund aufeinander abstimmen.

"Der Schlüssel zum Erfolg liegt hier wie so häufig - ein einer verbesserten Kommunikation untereinander, aber insbesondere auch gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.", erklärt Mader. Als kurzfristige Maßnahmen wird es daher zukünftig vermehrt Bürgerinformationsversammlungen, einen verbesserten Internetauftritt der Beteiligten, die Benennung der Ansprechpartnern vor Ort sowie Infovitrinen und/oder Infoflyer geben. Mittelfristig werden bei der Stadt zwei Planstellen im Tiefbauamt geschaffen, die sich ausschließlich um ein IT-gestütztes professionelles Baustellenmanagement zwischen allen Beteiligten kümmern